

## Neuer Heizspiegel für Deutschland: Große Unterschiede bei Heizkosten für Erdgas, Öl und Fernwärme

**Preisrückgang: geringere Heizkosten bei ölbeheizten Häusern /  
Prognose: Verbraucher müssen 2016 vermutlich weniger zahlen /  
Berechnung: Heizspiegel berücksichtigt jetzt auch Alter des Gebäudes**

Berlin, 2. November 2016. Die durchschnittlichen Heizkosten haben sich im vergangenen Jahr in Deutschland uneinheitlich entwickelt. Durch gesunkene Preise ist das Heizen mit Heizöl fast ein Fünftel günstiger geworden. Bei Häusern mit Erdgas- oder Fernwärmeheizung gab es kaum Veränderungen. Das zeigt der Heizspiegel für Deutschland 2016, den die gemeinnützige co2online GmbH heute zum zwölften Mal in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Mieterbund e. V. veröffentlicht hat. In einer durchschnittlichen 70 Quadratmeter großen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus zahlten die Bewohner mit Heizölheizung im Schnitt 755 Euro, also 175 Euro weniger als 2014. In Wohnungen mit Fernwärme und Erdgas blieben die durchschnittlichen Kosten konstant bei 965 beziehungsweise 830 Euro.

Verbraucher können den Heizspiegel-Flyer mit neuen Vergleichswerten kostenlos auf [www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de) und [www.mieterbund.de](http://www.mieterbund.de) herunterladen. Außerdem ist er bundesweit bei vielen Mietervereinen und Bürgerämtern erhältlich. Das Projekt wird vom Bundesumweltministerium gefördert.

### Prognose für 2016: Heizkosten werden voraussichtlich sinken

„Wir gehen davon aus, dass die Heizkosten auch im Abrechnungsjahr 2016 sinken werden. Bei Erdgas und Fernwärme könnten es fünf Prozent sein, beim Heizöl sogar zehn Prozent“, sagt Tanja Loitz, Geschäftsführerin von co2online. „Das liegt zum einen daran, dass das Wetter in den ersten neun Monaten 2016 etwas wärmer war als 2015. Zum anderen sind auch die Energiepreise in diesem Zeitraum gesunken.“

### Mieterbund rät: Verbrauch checken und Sparmöglichkeiten nutzen

Unabhängig von der Entwicklung der Energiepreise und vom Wetter können viele Verbraucher bei ihren Heizkosten sparen. Mieterbund-Direktor Lukas Siebenkotten: „Leider wissen die wenigsten, wie viel Energie sie für Heizen und warmes Wasser im Jahr verbrauchen und ob die Kosten der letzten Abrechnung niedrig oder hoch waren. Mit dem Heizspiegel für Deutschland können Mieter und Eigentümer die Verbräuche und Heizkosten ihres Wohngebäudes richtig einschätzen. So lässt sich Sparpotenzial erkennen und nutzen!“ Tipps zum Senken der Heizkosten finden Mieter und Hauseigentümer auf <http://www.heizspiegel.de>.

## PRESSEMITTEILUNG

In Kooperation mit:



Telefon: +49 30 76 76 85-0  
Telefax: +49 30 76 76 85-11

www.co2online.de  
presse@co2online.de

co2online gemeinnützige GmbH  
Hochkirchstraße 9  
10829 Berlin  
Deutschland

Geschäftsführer:  
Johannes D. Hengstenberg  
Tanja Loitz

Münchner Bank eG  
Konto: 732 362  
BLZ: 701 900 00

Amtsgericht:  
Berlin Charlottenburg:  
HRB 91249

Finanzamt für  
Körperschaften Berlin I:  
27/601/50125



### **Vergleichswerte des Heizspiegels 2016: Gebäudebaujahr wird berücksichtigt**

Der Heizspiegel ist für Wohngebäude anwendbar, die zentral mit Erdgas, Heizöl oder Fernwärme beheizt werden. In den Vergleichswerten sind die Anteile für Raumwärme (Heizen) und für die Warmwasserbereitung enthalten. Erstmals berücksichtigt der neue Heizspiegel auch das Gebäude-Baujahr. So können Verbraucher den energetischen Zustand ihres Hauses noch genauer einstufen. Diese Heizspiegel-Vergleichswerte nach Baujahren sind ausschließlich online verfügbar. Für den Heizspiegel 2016 hat co2online rund 40.000 Gebäudedaten zentral beheizter Wohngebäude aus ganz Deutschland ausgewertet.

### **Über co2online und den Heizspiegel für Deutschland**

Die gemeinnützige co2online GmbH (<http://www.co2online.de>) setzt sich für die Senkung des klimaschädlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoßes ein. Seit 2003 helfen die Energie- und Kommunikationsexperten privaten Haushalten, ihren Strom- und Heizenergieverbrauch zu reduzieren. Mit onlinebasierten Informationskampagnen, interaktiven EnergiesparChecks und Praxistests motiviert co2online Verbraucher, mit aktivem Klimaschutz Geld zu sparen. Die Handlungsimpulse, die die Aktionen auslösen, tragen nachweislich zur CO<sub>2</sub>-Minderung bei. Unterstützt wird co2online dabei von der Europäischen Kommission, dem Bundesumweltministerium sowie einem Netzwerk mit Partnern aus Medien, Wissenschaft und Wirtschaft. Der „Heizspiegel für Deutschland“ wird seit 2005 von co2online veröffentlicht, bisher unter dem Namen „Bundesweiter Heizspiegel“. Das Projekt wird vom Deutschen Mieterbund e. V. unterstützt und vom Bundesumweltministerium gefördert.

### **Über den Deutschen Mieterbund (DMB)**

Der Deutsche Mieterbund e. V. (<http://www.mieterbund.de>) ist die Interessenvertretung aller Mieterinnen und Mieter in Deutschland. Dem Deutschen Mieterbund sind rund 320 örtliche Mietervereine angeschlossen, die an mehr als 500 Orten in ganz Deutschland ihre Mitglieder in mietrechtlichen Fragen beraten und unterstützen.

**Hinweis an die Redaktionen:** Bei der Berichterstattung über den Heizspiegel können Sie folgende Angebote kostenlos verwenden:

- Pressefoto Heizspiegel-Flyer
- Interaktiver Kurz-Ratgeber für Einstieg ins Thema Heizen
- Video mit Tipps zum Heizkosten senken

Einzelheiten dazu finden Sie auf [www.heizspiegel.de/presse](http://www.heizspiegel.de/presse).

**Kontakt co2online:**

Stefanie Jank

co2online gemeinnützige GmbH | Hochkirchstraße 9 | 10829 Berlin

Tel: 030 / 210 21 86 - 16

E-Mail: [stefanie.jank@co2online.de](mailto:stefanie.jank@co2online.de)

[www.heizspiegel.de](http://www.heizspiegel.de) | [www.twitter.com/co2online](https://www.twitter.com/co2online) | [www.co2online.de/facebook](http://www.co2online.de/facebook)

**Kontakt DMB:**

Ulrich Ropertz

Deutscher Mieterbund | Littenstr. 10 | 10179 Berlin

Tel.: 030 / 223 23 35

E-Mail: [ulrich.ropertz@mieterbund.de](mailto:ulrich.ropertz@mieterbund.de)

[www.mieterbund.de](http://www.mieterbund.de)